



Bedienungsanleitung



Hersteller:

REHAMEDPOWER GmbH
Europaplatz 1
44269 Dortmund / Deutschland

Tel: + 49 231 | 51 91 61 52
kundenservice@rehamedpower.de
www.rehamedpower.de



07/2025
Revisionsstand 02

© 2025 REHAMEDPOWER GmbH

Alle Rechte vorbehalten.

Ohne vorherige ausdrückliche schriftliche Genehmigung von REHAMEDPOWER GmbH dürfen die zur Verfügung gestellten Informationen in keiner Weise und auf keine Art (elektronisch oder mechanisch) vervielfältigt bzw. verbreitet werden.

Den zur Verfügung gestellten Informationen liegen allgemeine Angaben zu den zum Zeitpunkt der Veröffentlichung bekannten Konstruktionen zu Grunde.

Da die REHAMEDPOWER GmbH eine Politik der ständigen Produktverbesserung verfolgt, sind Änderungen vorbehalten.

Die zur Verfügung gestellten Informationen gelten für die Standardausführung des Produkts. Für eventuelle Schäden, die Ihnen entstehen, weil die Spezifikationen des an Sie gelieferten Produkts von denen der Standardausführung abweichen, kann die REHAMEDPOWER GmbH nicht haftbar gemacht werden.

Die zur Verfügung gestellten Informationen wurden mit aller erdenklicher Sorgfalt zusammengestellt. Die REHAMEDPOWER GmbH haftet jedoch nicht für eventuelle Fehler in den Informationen oder daraus resultierenden Folgen. Für Schäden, die durch von Dritten ausgeführte Arbeiten entstehen, haftet die REHAMEDPOWER GmbH nicht.

Die von der REHAMEDPOWER GmbH verwendeten Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Handelsmarken usw. dürfen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutz von Handelsmarken nicht als frei betrachtet werden.

Diese Bedienungsanleitung steht in vergrößerbarer Version auf unserer Webseite zur Verfügung.

2025-07

Revisionsstand 02

1 Vorwort	4
1.1 Diese Bedienungsanleitung	4
1.2 In diesem Handbuch enthaltene Symbole.....	4
2 Sicherheit	5
2.1 Temperatur	5
2.2 Bewegliche Teile	5
2.3 Elektromagnetische Strahlung	5
2.4 Auf dem Rollstuhl angebrachte Aufkleber und Hinweise	6
3 Allgemeine Beschreibung des Rollstuhls	7
3.1 Konfigurationen	7
3.2 Benutzer.....	7
3.3 Benutzerumgebung/Zweckbestimmung und Indikation/Kontraindikation.	8
3.4 Einstelloptionen.....	10
4 Rollstuhleinstellungen	10
4.1 Sitzkantelung, Sitzhöhe.....	11
4.2 Einstellung der Sitzposition und des Schwerpunkts	11
4.3 Höhe und Tiefe der Steuerung	11
4.4 Programmierung der Steuerung.....	11
5 Überprüfung des Rollstuhls vor seinem Einsatz	11
6 Umgang mit dem Rollstuhl / Anwendungsrisiken.....	12
6.1 Einsteigen in den Rollstuhl und Aussteigen aus dem Rollstuhl	12
6.2 Mit dem Rollstuhl fahren	13
6.3 Fahren an Steigungen.....	13
6.4 Hindernisse	14
6.5 Einstelloptionen.....	15
6.6 Freilaufschalter: Schieben des Rollstuhls	15
6.7 Lagerung nach der Verwendung	15
7 Transport des Rollstuhls.....	16
7.1 Transport des Rollstuhls	16
7.2 Transport des Rollstuhls (ohne darin sitzende Person).....	16
7.3 Der Rollstuhl als Sitzplatz im Fahrzeug.....	16
7.4 Das Festschnallen des Rollstuhlfahrers.....	17
7.5 DAHL Docking Station.....	19
8 Wartung des Rollstuhls	23
8.1 Reinigung des Rollstuhls.....	23
8.2 Batterien und Sicherung	24
8.3 Reifen.....	25
8.4 Außerbetriebnahme des Rollstuhls	25
8.5 Langfristige Lagerung.....	26
8.6 Wiedereinsatz.....	26
9 Garantiebestimmungen	26
9.1 Begriffsdefinitionen	26
9.2 Tabelle der Garantiefristen	27
10 Technische Daten	24
10.1 Schaltplan	29
10.2 Technische Daten LP1	30
10.3 Technische Daten Sitzsystem.....	31

1 Vorwort

1.1 Diese Bedienungsanleitung

Die Bedienungsanleitung für diesen elektrischen Rollstuhl besteht aus drei Teilen.

- Die allgemeine Bedienungsanleitung (dieser Teil)
- Die Bedienungsanleitung für das *Sitzsystem*
- Die Bedienungsanleitung für die *Steuerung*

Lesen Sie die gesamte Bedienungsanleitung vor der Inbetriebnahme des Produkts sorgfältig durch. Die in diesem Handbuch enthaltenen Informationen sind für die sichere Nutzung und korrekte Pflege (Reinigung) des Rollstuhls unbedingt erforderlich.

Detaillierte aktuelle Informationen über den Transport des Rollstuhls in Fahrzeugen sowie weitere Verkaufsinformationen finden Sie auf unserer Website www.rehamedpower.de.

Diese allgemeine Bedienungsanleitung bezieht sich an den entsprechenden Stellen auf eine der anderen Bedienungsanleitungen. Diese Textstellen sind wie folgt gekennzeichnet:

- **SITZSYSTEM** - bezieht sich auf die Bedienungsanleitung für das Sitzsystem
- **STEUERUNG** - bezieht sich auf die Bedienungsanleitung für die Steuerungen

1.2 In diesem Handbuch enthaltene Symbole



Warnzeichen

Halten Sie die mit diesem Symbol gekennzeichneten Anweisungen genau ein. Werden diese Anweisungen nicht sorgfältig beachtet, kann das unter Umständen Körperverletzungen oder Schäden am Rollstuhl oder der Umgebung verursachen.



Referenzsymbol

Dieses Symbol bezieht sich auf eine separate Bedienungsanleitung. Bei dieser Referenz werden auch die spezifische Bedienungsanleitung und der fragliche Absatz genannt.

2 Sicherheit

Die mit einem solchen Warnzeichen markierten Anweisungen sind sorgfältig einzuhalten ! Werden diese Anweisungen nicht sorgfältig beachtet, kann das unter Umständen Körperverletzungen oder Schäden am Rollstuhl oder der Umgebung verursachen. Nach Möglichkeit stehen die Sicherheitsinformationen in dem entsprechenden Kapitel. Der Rollstuhl ist elektrisch angetrieben und kann deshalb immer durch Fehler bzw. Aussetzer abrupt zum Stillstand kommen.

Sicherheitsinformationen sind mit einem Warnzeichen gekennzeichnet.



2.1 Temperatur

- Der körperliche Kontakt mit den Motoren des Rollstuhls ist unbedingt zu vermeiden. Die Motoren sind während des Betriebs ständig in Bewegung und können sich stark aufheizen. Nach der Verwendung kühlen sich die Motoren langsam ab. Beim körperlichen Kontakt besteht Verbrennungsgefahr.
- Wenn Sie den Rollstuhl nicht nutzen, ist sicherzustellen, dass er vor anhaltender direkter Sonneneinstrahlung geschützt wird. Einige Teile des Rollstuhls, beispielsweise der Sitz, die Rückenlehne und die Armlehnen können sich aufheizen, wenn sie längere Zeit der vollen Sonne ausgesetzt werden. Das kann Verbrennungen oder allergische Hautreaktionen verursachen.



2.2 Bewegliche Teile

Jeder Rollstuhl besitzt bewegliche Teile sowie rotierende Teile. Der Kontakt mit den beweglichen Teilen kann schwere Körperverletzungen verursachen oder den Rollstuhl beschädigen. Daher ist der Kontakt mit den beweglichen Teilen des Rollstuhls zu vermeiden.

- Räder (reguläre Räder und Schwenkräder)
- Elektrische Sitzkantelung
- Elektrische Sitzhöhenverstellung
- Elektrische Rückenneigungsverstellung
- Wegschwenkbares Bediengerät
- Elektrische Beinstützen
- Schwenkbare Armlehnen
- Einstellbare Kopfstütze



2.3 Elektromagnetische Strahlung

Das Standardmodell Ihres elektrischen Rollstuhls ist auf Basis der diesbezüglichen Sicherheitsauflagen im Hinblick auf die elektromagnetische Strahlung (EMC-Vorschriften) geprüft worden. Trotz dieser Tests lässt sich nicht ganz ausschließen, dass elektromagnetische Strahlung auch Auswirkungen auf den Rollstuhl haben kann, z.B. durch

- mobile Telefonie
- medizinische Großgeräte
- andere elektromagnetische Strahlungsquellen

Es lässt sich nicht ganz ausschließen, dass der Rollstuhl eventuell Interferenzen mit elektromagnetischen Feldern verursacht und den Betrieb dieser Geräte stören kann, z.B. mit

- Ladentüren
- Einbruchalarmsysteme in Geschäften
- Garagentürsteuerungen

In dem unwahrscheinlichen Fall, dass derartige Probleme auftreten, informieren Sie bitte unverzüglich Ihren Händler.

2.4 Auf dem Rollstuhl angebrachte Aufkleber und Hinweise

Die am Rollstuhl angebrachten Zeichen, Symbole und Hinweise gehören zu den Schutzvorrichtungen. Diese dürfen daher niemals abgedeckt oder entfernt werden. Sie müssen während der gesamten Lebensdauer des Rollstuhls vorhanden und deutlich lesbar / erkennbar sein.

Alle unleserlichen oder beschädigten Zeichen, Symbole und Hinweise sofort ersetzen beziehungsweise reparieren. Wenden Sie sich an Ihren Händler, wenn Sie Hilfe benötigen.

Siehe Abbildung 2.1:

1. Vor der Verwendung das Handbuch hinzuziehen.
2. Anschluss zum Aufladen der Batterien
3. Quetschgefahr!
- Beim seitlichen Ausfahren der Steuerung ist Vorsicht geboten, damit keine Körperteile gequetscht werden.
4. Anschlusspunkt des Befestigungssystems für den Transport in einem Fahrzeug
5. Freilaufschalter
- Am Hang (an einer Schräge) den Freilaufschalter nicht auf "Push" einstellen!
6. Einklemmgefahr. Gefahr, die Finger einzuklemmen
7. Typenschild (Positionierung siehe Abb. 2.2)
 - a. Modell
 - b. Hersteller
 - c. Herstellungsdatum
 - d. ID/SN-Nummer
 - e. Maximale Steigung in °
 - f. Maximale Tragfähigkeit in kg

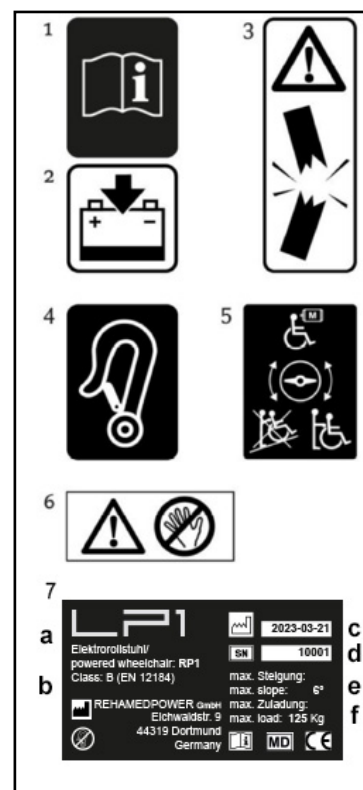


Abb. 2.1

Erklärung Symbole auf dem Typenschild:



- Medizinprodukt



- Hersteller



- Herstellungsdatum



- Seriennummer



- Gebrauchsanweisung beachten



- CE-Konformität

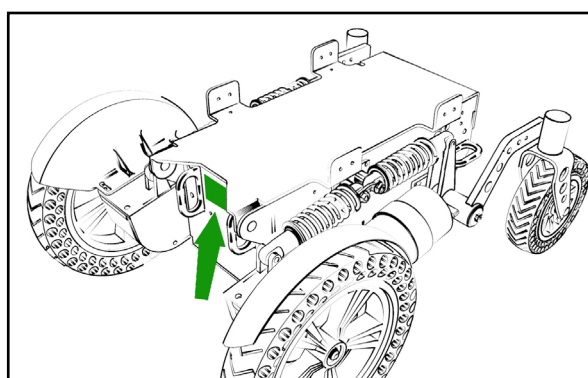


Abb. 2.2

3 Allgemeine Beschreibung des Rollstuhls



CE-Erklärung

Das Produkt entspricht den Rahmenbedingungen der Richtlinie für medizinische Dienstleistungen und trägt somit eine CE-Markierung.

3.1 Konfigurationen

Allgemein ausgedrückt besteht der LP1 aus einem Fahrgestell unter einem Sitzsystem. Der LP1 ist mit unterschiedlichen Geschwindigkeitsstufen bis zu einer Höchstgeschwindigkeit von 10 km/h erhältlich. Die Nennsteigung des Rollstuhls beträgt 6°.



- Die technischen Spezifikationen lassen sich nicht ändern.
- Nehmen Sie keine Änderungen am Stromkreis vor.
- Die Modifikation des Rollstuhls oder der Bauteile ist nicht erlaubt.

Hauptkomponenten des Basismodells

- A. Antriebsräder
- B. Schwenkräder
- C. Freilaufschalter
- D. Steuerung

Sitzsystem

- E. Sitz
- F. Rückenlehne
- G. Armlehne
- H. Beinstütze mit Fußbrett

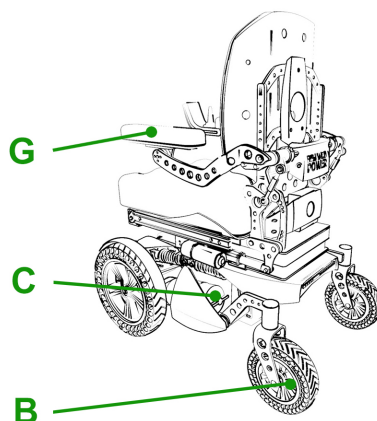
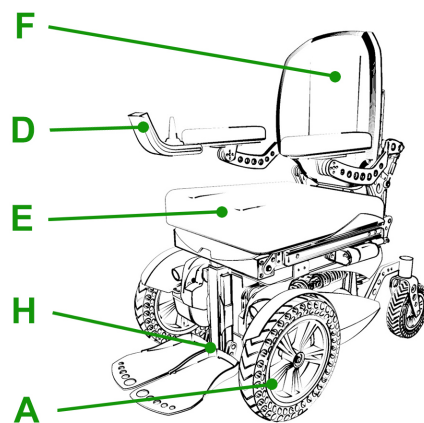


Abb. 3.1

3.2 Benutzer

Der Fahrer eines elektrischen Rollstuhls muss über gewisse kognitive, körperliche und visuelle Fähigkeiten verfügen. Der Benutzer muss in der Lage sein, die Konsequenzen seiner oder ihrer Handlungen beim Betrieb des Rollstuhls einzuschätzen und gegebenenfalls zu korrigieren.

Der Rollstuhl kann nur eine Person gleichzeitig transportieren. Das maximale Benutzergewicht beträgt 125 kg, sofern auf dem Typenschild nichts anderes angegeben ist. Zusätzliche Gegenstände wie Rucksäcke, Zubehörteile oder medizinische Geräte müssen zum Benutzergewicht hinzugezählt werden, um das Maximalgewicht zu bestimmen, das keinesfalls überschritten werden darf.

Bevor er mit dem Rollstuhl fährt, muss der Benutzer mit dem Inhalt dieser Bedienungsanleitung vertraut sein beziehungsweise darauf hingewiesen werden. Zudem muss der Benutzer des Rollstuhls eine umfassende Einweisung von einem qualifizierten Experten erhalten, bevor er oder sie am Verkehr teilnimmt. Die ersten Übungen mit dem Rollstuhl sollten unter der Aufsicht eines Trainers / Beraters durchgeführt werden.

- Der Benutzer des Rollstuhls ist jederzeit voll verantwortlich für die Einhaltung der örtlich gültigen Schutzvorschriften und Richtlinien.
- Wer Medikamente genommen hat oder mit Medikamenten behandelt wurde, die die Verkehrstüchtigkeit beeinträchtigen können, darf keinen Rollstuhl fahren.
- Eine gute Sehfähigkeit ist unabdingbar, um einen Rollstuhl in der entsprechenden Benutzersituation gefahrlos bedienen zu können.
- Im Rollstuhl darf niemals mehr als eine Person gleichzeitig Platz nehmen.
- Kinder dürfen keinesfalls ohne Aufsicht mit dem Rollstuhl fahren.

3.3 Benutzergebrauch und -umgebung / Zweckbestimmung und Indikation

Dieser Rollstuhl wurde für Personen entwickelt, die nicht in der Lage sind zu gehen oder nur sehr kurze Wege gehen können. Der Einsatz kann sowohl in der Wohnung als auch im Außenbereich erfolgen (EN12184 -2014 Klasse B). Eine Versorgung mit Elektrorollstühlen für den Innen- und Außenbereich ist dann angezeigt, wenn die Benutzung handgetriebener Rollstühle aufgrund der Behinderung nicht mehr möglich ist, die sachgerechte Bedienung eines Elektrorollstuhles aber noch möglich ist. Der Rollstuhl ist so kompakt, dass Sie in der Wohnung leicht damit manövrieren können, ist außerdem geeignet zur Überwindung von Hindernissen im Außenbereich. Beim Außeneinsatz ist darauf zu achten, nur auf gepflasterten Straßen, Bürgersteigen, Gehwegen und Radwegen zu fahren. Die Geschwindigkeit ist entsprechend den Umständen anzupassen.

Wenn alle Konfigurationen auf neutral eingestellt sind (Tabelle 3.1), kann man davon ausgehen, dass eine Steigung von $\leq 6^\circ$ eine normale Benutzerumgebung ist, ohne dass man dabei eine Instabilität riskiert. Den technischen Spezifikationen sind die entsprechenden Angaben dieser „maximalen Sicherheitsneigung“ zu entnehmen.

Erhebliche bis voll ausgeprägte Beeinträchtigung der Mobilität/des Gehens/bei strukturellen und/oder funktionellen Schädigungen der unteren Extremitäten (u. a. Amputation, Verletzungsfolgen, muskuloskeletale/neuromuskuloskeletal bedingte Bewegungsstörungen)

- Deutlich eingeschränkte Kraft- und Greiffunktion der Arme/der Hände
- Ausreichende Orientierungs- und Koordinationsfunktion
- Zur Sicherung der Mobilität im Innen- und Außenbereich (Erreichen des Nahbereichs und Erledigung von Alltagsgeschäften)
- Ermöglichung weiterer selbstständig durchzuführender alltagsrelevanter Aktivitäten durch die Hubvorrichtung (über Rollstuhllarmlehnenniveau liegende beziehungsweise angebrachte Gegenstände /Verrichtungen, beispielsweise Lichtschalter, Türklinken, Schränke, Regale usw.)



Bei Nutzung im Außenbereich/Straßenverkehr muss sichergestellt sein, dass die sachgerechte Bedienung eines elektromotorischen Antriebes möglich ist und keine Bedenken bzgl. der Fahreignung vorliegen (ausreichende Funktionen von u. a. Sehsinn, Hörsinn, Bewusstsein, Orientierung, Aufmerksamkeit, Koordination von Arm- und Handbewegung)

Kontraindikation

Die Versorgung mit Elektrorollstühlen ist ungeeignet für Personen mit starken Gleichgewichtsstörungen, mit verminderter oder nicht ausreichender Sehkraft oder mit starken Einschränkungen der kognitiven Fähigkeiten.



- Beim Fahren auf glatter Straße durch Regen, Eis oder Schnee ist Vorsicht geboten!
- Der Rollstuhl sollte vor Salzwasser aus dem Meer geschützt werden: Meerwasser ist ätzend und kann den Rollstuhl beschädigen.
- Der Rollstuhl sollte vor Sand geschützt werden: Der Sand kann bis in die beweglichen Teile des Rollstuhls eindringen und deren Abnutzung ganz erheblich beschleunigen.
- Bei schlechter Sicht sind die Scheinwerfer einzuschalten.
- Bei höheren Geschwindigkeiten ist zusätzliche Vorsicht geboten. In Innenräumen, auf gepflastertem Untergrund und in Fußgängerbereichen sollte man die Höchstgeschwindigkeit verringern.
- Nicht von hohen Kanten herunterfahren.
- Den Rollstuhl nicht bei großer Kälte oder starker Hitze verwenden, d.h. wenn die Temperaturen unter -10 °C oder über +50 °C liegen.
- Hängen Sie kein Gewicht an den Rollstuhl, ohne vorher einen qualifizierten Experten zu Rate zu ziehen und dessen Genehmigung einzuholen. Das kann die Stabilität des Rollstuhls beeinträchtigen.
- Keine Gegenstände mit dem Rollstuhl schieben oder ziehen.
- Niemals Türen mit Hilfe der Beinstützen öffnen.
- Pfützen sind möglichst zu umfahren.

3.4 Einstelloptionen

Der LP1 ist mit den folgenden elektrischen beziehungsweise mechanischen Einstelloptionen erhältlich:

Einstelloptionen	Neutrale Position
Elektrische Kantelungsoption	Gesamter Sitz senkrecht
Elektrische Sitzhöhenverstellung (optional)	Niedrigste Sitzhöhe
Elektrische Justieroption für die Rückenlehne (optional)	Rückenlehne möglichst senkrecht
Elektrische oder mechanische Justieroption für die Beinstützen (optional)	Beinstützen so nah wie möglich am Stuhl

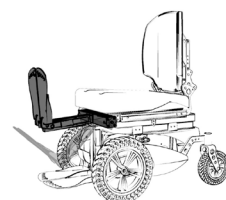
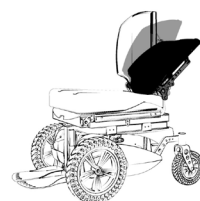
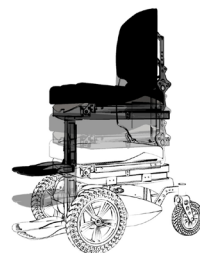


Tabelle 3.1/Abb. 3.2: Elektrische Einstelloptionen (dunkel) und die Neutralposition (hell)



- Durch Verwendung der elektrischen Einstelloptionen kann sich der Schwerpunkt verlagern. Diese Einstellungen sollten nur dann vorgenommen werden, wenn der Rollstuhl auf einer ebenen Fläche steht.
- Die elektrischen Einstelloptionen sind mit beweglichen beziehungsweise rotierenden Teilen verbunden. Der Kontakt mit diesen beweglichen Teilen kann schwere Körperverletzungen verursachen oder den Rollstuhl beschädigen. Daher ist der Kontakt mit den beweglichen Teilen des Rollstuhls tunlichst zu vermeiden

4 Rollstuhleinstellungen

Den durchschnittlichen Rollstuhlbenutzer gibt es nicht. Daher lassen sich die Rollstühle den spezifischen Anforderungen und Wünschen des Nutzers anpassen.

In dieser Hinsicht unterscheiden wir zwischen den Rollstuhleinstellungen und den Rollstuhl-Einstelloptionen. Die Einstellungen werden jeweils nur einmal vorgenommen und müssen – sofern nicht anders angegeben - von qualifizierten Fachleuten durchgeführt werden. Die Einstelloptionen hingegen erlauben die benutzerseitige Intervention. Diese Einstelloptionen können ohne Werkzeuge vorgenommen werden.



- Ausschließlich qualifizierten Fachleuten vorbehalten

Einstellung des Sitzsystems

Die vielfältigen Einstellmöglichkeiten beim Sitzsystem dienen der optimalen Unterstützung des Körpers. Dabei bieten sich die folgenden Einstelloptionen:

Sitzsystem

- Tiefe und Breite des Sitzes
- Kantelung der Rückenstütze
- Höhe der Armlehne
- Unterschenkellänge
- Fussrastenkantelung

4.1 Sitzkantelung > *STEUERUNG*

Die Sitzposition lässt sich in Abhängigkeit von den spezifischen Umständen des Rollstuhlfahrers einstellen. Alle Sitzoptionen sind so konzipiert, dass sie die maximale Sicherheitsneigung von 6° gemäß EN12184 (2014) Klasse B nicht überschreiten. Die Verringerung der Sitzhöhe wirkt sich positiv auf die (dynamische) Stabilität aus.



Die Höherlegung des Sitzes wirkt sich negativ auf die (dynamische) Stabilität aus, da auch der Schwerpunkt damit höher verlagert wird.

4.2 Einstellung der Sitzposition und des Schwerpunkts > *SITZSYSTEM*

Die Sitzposition und der Schwerpunkt lassen sich je nach Bedarf justieren. Zu diesem Zweck weist die Sitzschiene mehrere Schrauben auf.

Der Rollstuhl wurde zur Verwendung in der Standardposition konzipiert und getestet. Daher sollte man die Sitzposition und den Schwerpunkt nur verlagern, um spezifischen Benutzerbedürfnissen gerecht zu werden, z.B. wenn der Nutzer keine Beine mehr hat.



Änderung der Sitzposition und des Schwerpunkts

- Kann bei verkehrter Einstellung das Fahrverhalten des Rollstuhls beeinträchtigen.
- Kann bei verkehrter Einstellung die (dynamische) Stabilität des Rollstuhls beeinträchtigen.
- Im Zweifelsfall wenden Sie sich bitte an den technischen Kundendienst der REHAMEDPOWER GmbH und lassen Sie sich dort beraten.

4.3 Höhe und Tiefe der Steuerung > *SITZSYSTEM*



4.4 Programmierung der Steuerung

- Ausschließlich qualifizierten Fachleuten vorbehalten. Die verkehrte Einstellung der Steuerungsparameter kann äußerst gefährlich sein.



5 Überprüfung des Rollstuhls vor seinem Einsatz

Achtung! Vor dem Fahren sind die folgenden Aspekte zu überprüfen:

- Bei luftgefüllten Reifen > Reifendruck überprüfen (Kapitel 8.3)
- Ladezustand der Batterien auf der Batterieanzeige überprüfen > *STEUERUNG*
- Funktionieren die Lampen und die Blinker korrekt? > *STEUERUNG*
- Sicherstellen, dass der Freilaufschalter auf „Drive“ eingestellt ist.
- Rollstuhl nicht benutzen, falls er sich bei der Bedienung ungewöhnlich oder unregelmäßig verhält.



- Beim Betrieb des Rollstuhls ist sicherzustellen, dass die Kleidung den Rollstuhl nicht behindert (beispielsweise zu lange Kleidung). Vor der Verwendung ist auf jeden Fall sicherzustellen, dass weder Ihre Kleidung noch irgendwelche anderen Gegenstände die Räder beziehungsweise andere bewegliche Teile berühren und sich darin verfangen können.
- Im Winter verringert sich die Kapazität der Batterien. Bei geringem Frost sinkt die Kapazität auf ungefähr 75% der normalen Kapazität. Bei Temperaturen unter -5 °C sind es nur noch etwa 50 %. Das schränkt Ihren Bewegungsbereich ein.

6 Umgang mit dem Rollstuhl / Anwendungsrisiken

6.1 Einsteigen in den Rollstuhl und Aussteigen aus dem Rollstuhl

Das Einsteigen in einen Rollstuhl und Aussteigen aus einem Rollstuhl wird auch als Transfer bezeichnet.



Achtung! Vor jedem Transfer muss folgendes sichergestellt werden:

- Die Steuerung muss ausgeschaltet sein > **STEUERUNG**
- Der Freilaufschalter muss in der Stellung „Fahren“ stehen (Kapitel 6.6).
- Stellen Sie sich nicht auf die Fußrasten. Sie sind nicht dafür ausgelegt, das volle Gewicht von einer Person zu tragen. Außerdem kann dadurch der Rollstuhl umkippen.

Vorwärtstransfer

- Klappen Sie die Fußrasten nach oben (siehe Abb. 6.1).

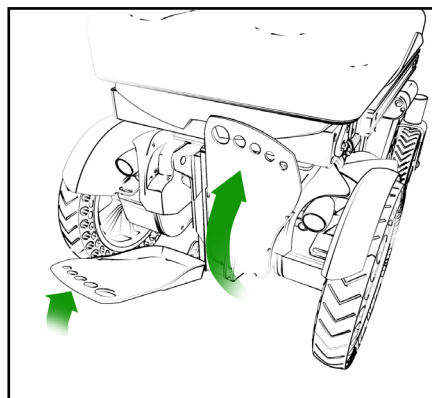


Abb. 6.1

Seitlicher Transfer

- Kippen Sie die Armlehnen nach hinten, bis sie die Endposition erreichen, dazu ist keine Entriegelung nötig (siehe Abb. 6.2).
- Setzen Sie sich in den Sitz, und kippen Sie die Armlehnen wieder zurück.

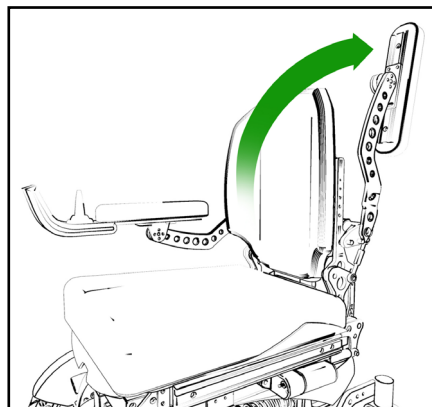


Abb. 6.2

6.2 Mit dem Rollstuhl fahren



- Als Rollstuhlfahrer sind Sie im Verkehr besonders gefährdet. Denken Sie daran, dass andere Verkehrsteilnehmer Sie nicht unbedingt gut sehen können. Halten Sie sich daher strikt an die Verkehrsregeln.
- Vermeiden Sie abgelegene Routen, damit im Bedarfsfall schnell Hilfe zur Stelle ist.
- Passen Sie Ihren Fahrstil und Ihre Geschwindigkeit den Gegebenheiten an.

Elektrollstühle werden über ein Steuergerät bedient. Für die Steuerung gibt es eine eigene Bedienungsanleitung **STEUERUNG**, die mit diesem Rollstuhl mitgeliefert wird.

> **STEUERUNG**

- Das Steuergerät einschalten
- Die Höchstgeschwindigkeitsgrenze einstellen
- Das Bediengerät (den Joystick) in die Richtung bewegen, in die Sie fahren möchten
- Durch weitere Vorwärtsbewegung des Bediengeräts beschleunigt man den Rollstuhl.

Kurven

Kurven niemals in voller Fahrt nehmen. Vor der Kurve bereits die Geschwindigkeit verringern. Bei Richtungsänderungen die Blinker betätigen.

Bremsen / Notstopp

Zum Bremsen muss die Joysticklenkung auf Neutral gestellt werden (Joystick loslassen). Daraufhin bremst der Rollstuhl automatisch. Für den Notstopp kann man auch das Kabel vom Joystick abziehen.



Beim Fahren ist folgendes zu vermeiden: Die Ein/Aus-Taste nicht betätigen, nicht plötzlich die Fahrtrichtung ändern und in Gegenrichtung fahren, dadurch kommt der Rollstuhl mit einem plötzlichen Ruck zum Stillstand. Das ist nicht nur unkomfortabel, sondern kann auch den Rollstuhl auf einem Gefälle zum Umkippen bringen.

6.3 Fahren an Steigungen

Wenn alle Konfigurationen auf neutral eingestellt sind (Tabelle 3.1), kann man davon ausgehen, dass beim LP1 eine Steigung von $\leq 6^\circ$ eine normale Benutzerumgebung ist, ohne dass man dabei eine Instabilität riskiert. Den technischen Spezifikationen sind die entsprechenden Angaben dieser „maximalen Sicherheitsneigung“ zu entnehmen.

Steile Steigungen, die die normale Benutzerumgebung überschreiten



Das Fahren einer Schräge mit einer Steigung, die die maximale Sicherheitsgrenze überschreitet, kann gewisse Sicherheitsrisiken im Hinblick auf die Stabilität mit sich bringen. Dabei ist größtmögliche Vorsicht geboten und der Nutzer muss hundertprozentige Kontrolle haben. Fahren Sie immer vorsichtig und gehen Sie keine unnötigen Risiken ein! Die mit einem Warnzeichen markierten Anweisungen sind sorgfältig einzuhalten!

Die Stabilität und Leistung eines Rollstuhls hängt von gewissen Variablen ab. Die Rollstühle werden den individuellen Wünschen und Bedürfnissen des jeweiligen Benutzers angepasst. Daher können die Variablen von Rollstuhl zu Rollstuhl unterschiedlich sein. Fragen Sie Ihren Händler nach den Gebrauchsanweisungen sowie den spezifischen Einstellungen und Justierungen, die das Fahrverhalten des Rollstuhls beeinflussen können.



Fahren am Hang

- Beim Fahren am Hang ist immer Vorsicht und höchste Konzentration geboten.
- Beachten Sie, dass beim Fahren am Hang der Bremsweg des Rollstuhles länger ist.
- Plötzliche und ruckartige Bewegungen sind möglichst zu vermeiden.
- An einer Schräge sollte man niemals den Notstopp betätigen.
- An einer Schräge nach Möglichkeit keine Richtungswechsel vornehmen.
- An einer Schräge nach Möglichkeit nicht wenden.
- Eine Schräge nur dann hochfahren, wenn alle Einstelloptionen auf Neutral eingestellt sind.
- Das Befahren einer Schräge im Rückwärtsgang kann extrem gefährlich sein.
- Fahren Sie niemals an einem Gefälle mit losem Kies oder sandigem oder gefrorenem Untergrund, da hierdurch eins der Antriebsräder rutschen / durchdrehen kann.
- Wenn man zu lange am Hang fährt, riskiert man damit das Überhitzen des Motors.
- Beim Herunterfahren einer Schräge in einem FWD-Rollstuhl in Vorwärtsrichtung sollte man immer einen Kipp-schutz verwenden.

Hochfahren einer Schräge

- Wenn sich die Geschwindigkeit beim Hochfahren eines Hangs stark verringert, wählen Sie eine weniger steile Route.

Herabfahren einer Schräge

- Hierbei ist darauf zu achten, dass der Rollstuhl nicht zu schnell wird.
- Es soll immer eine niedrige Geschwindigkeit im Fahrprogramm gewählt werden.

6.4 Hindernisse

Hochfahren an hohen Kanten (Bordstein)

- Suchen Sie die Stelle, wo der Bordstein am niedrigsten ist (siehe Kapitel 10 „Hochfahren an Kanten“)
- Fahren Sie senkrecht auf den Bordstein zu (30 cm vor der Kante).
- Drücken Sie nun den Joystick nach vorn. Fahren Sie den Bordstein hoch, ohne dabei einen Richtungswechsel vorzunehmen.
- Wenn die Vorderräder oben sind, muss die Geschwindigkeit beibehalten werden, um auch die Hinterräder nachzuziehen. Wenn Sie nicht hochkommen, suchen Sie sich eine flachere Stelle, wo dies möglich ist.

Herunterfahren an hohen Kanten (Bordstein)

- Suchen Sie die Stelle, wo die Kante möglichst flach ist. Im Zweifelsfall gehen Sie keine Risiken ein und nehmen Sie eine andere Route oder bitten Sie jemand, Ihnen zu helfen.
- Fahren Sie genau senkrecht (mit den Vorderrädern) auf die Kante zu.
- Drücken Sie nun den Joystick langsam nach vorn. Fahren Sie vorsichtig und möglichst langsam vom Kantstein herunter, ohne dabei einen Richtungswechsel vorzunehmen.



- Niemals versuchen, mit dem Rollstuhl Treppen herunterzufahren.
- Fahren Sie keine Kanten von mehr als 6 cm herunter.

6.5 Einstelloptionen

Die Einstelloptionen sind die Teile des Rollstuhls, die sich ohne Werkzeuge benutzerseitig anpassen lassen. Der LP1 ist mit den folgenden Einstelloptionen lieferbar:

Mechanische Einstelloptionen

- Länge der Beinstützen > *SITZSYSTEM*
- Schwenkbare Joystickhalterung (optional) > *SITZSYSTEM*
- Kopfstütze (optional) > *SITZSYSTEM*

Elektrische Einstelloptionen

- Elektrische Kantelung > *STEUERUNG*
- Elektrische Sitzhöhenverstellung > *STEUERUNG*
- Elektrische Rückenlehne > *STEUERUNG*
- Elektrische Beinstützen > *STEUERUNG*

6.6 Freilaufschalter: Schieben des Rollstuhls

Der Rollstuhl lässt sich auch schieben. Zu diesem Zweck muss bei den einzelnen Motoren die Feststellbremse ausgeschaltet werden. Dazu dient der jeweilige Freilaufschalter der einzelnen Motoren. (siehe Abb. 6.2)

Der Freilaufschalter hat zwei Positionen:

- A - „Drive“-Modus (Hebel nach innen). In dieser Position lässt sich der Stuhl nicht schieben.
- B - „Push“-Modus (Hebel nach aussen). In dieser Position lässt sich der Stuhl nicht über die Steuerung fahren, aber frei schieben.

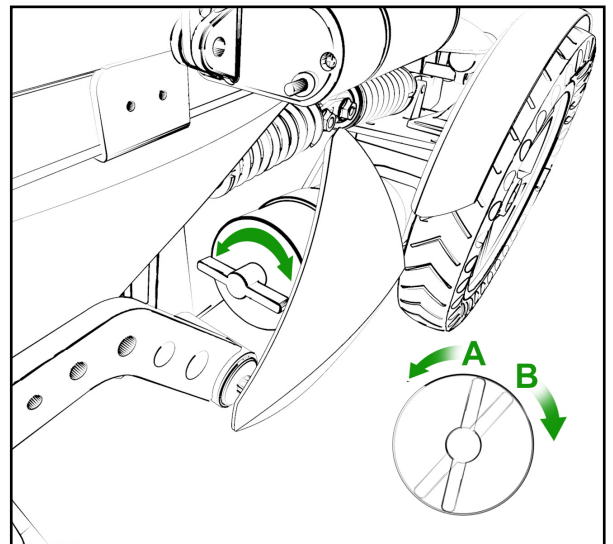


Abb. 6.2

Die automatische Feststellbremse funktioniert nur, wenn der Schalter auf „Drive“ eingestellt ist. Der Freilaufschalter sollte wirklich nur dann auf „Push“ eingestellt werden, wenn der Stuhl geschoben werden soll. Wenn der Stuhl nicht mehr geschoben wird, der Benutzer ohne Überwachung ist oder selbst fahren will, den Freilaufschalter sofort auf „Drive“ umschalten.



- Beim Freilaufschalter handelt es sich um eine Funktion, die insbesondere für Hilfskräfte entwickelt worden ist. Der Freilaufschalter sollte somit auch nur vom Helfer und nicht vom Rollstuhl selbst aus bedient werden.
- Den Schalter an einer Schräge niemals auf „Push“ einstellen ! Wenn der Freilaufschalter auf „Push“ steht, wird die automatische Feststellbremse ausgeschaltet. Dadurch kann der Rollstuhl den Hang ungehindert hinunterrollen.

6.7 Lagerung nach der Verwendung

Wenn der Rollstuhl nicht verwendet wird, muss er an einem kühlen Ort abgestellt werden, wo er vor extremen Wetterbedingungen geschützt ist. Der Rollstuhl ist vor direkter Sonneneinstrahlung zu schützen. Dabei können sich gewisse Teile des Rollstuhls so stark aufheizen, dass Verbrennungsgefahr besteht. Bei der Lagerung darf die Umgebungstemperatur nicht unter -20 °C oder über + 65 °C liegen.

7 Transport des Rollstuhls

7.1 Transport des Rollstuhls

Elektrollstühle sind sehr schwer und lassen sich nicht leicht heben. Verwenden Sie daher geeignete Rampen, um den Stuhl in und aus dem Fahrzeug zu fahren. Sobald sich der Rollstuhl im Fahrzeug befindet, muss er an den dafür vorgesehenen Befestigungspunkten mit einem nach ISO 10542 zertifizierten Befestigungssystem gesichert werden (Abb. 7.1), das für das gesamte Rollstuhlgewicht konzipiert ist.

Das gesamte Gewicht des Rollstuhls hängt von der genauen Bauart und den Teilen des Rollstuhls ab.

Die technischen Spezifikationen (Kapitel 10) beschreiben die optional erhältlichen Teile sowie deren Einfluss auf das Gesamtgewicht. Ermitteln Sie immer das Gesamtgewicht des Rollstuhls, um sicherzustellen, dass das korrekte Befestigungssystem zum Einsatz kommt.

- Im Auto muss der Rollstuhl auf jeden Fall in Fahrtrichtung positioniert werden.
- Zur Sicherung des Rollstuhls kann ein nach ISO 10542 zertifiziertes Befestigungssystem mit Spanngurten verwendet werden, das für das Gesamtgewicht des Rollstuhls konzipiert ist. Für die Nutzung des Rollstuhls als Sitzplatz muss der Rollstuhlfahrer separat angeschnallt werden. Eine Docking-Station wird empfohlen.
- Der Rollstuhl darf nur mittels der entsprechenden Spanngurt- Befestigungspunkte am Rahmen gesichert werden. Keinesfalls darf der Rollstuhl mittels anderer Haltepunkte (Kippschutzbügel, Armlehnen usw.) angeschnallt werden.
- Alle 4 Befestigungspunkte müssen verwendet werden (Abb. 7.1).
- Achten Sie darauf, dass sich die Freilaufhebel der Motoren in der Stellung „Fahren“ befinden.
- Ohne Genehmigung von REHAMEDPOWER GmbH dürfen keine Veränderungen an den Transportbefestigungspunkten des Rollstuhls vorgenommen werden.
- Wenn ein Rollstuhl in einen Unfall verwickelt wurde, muss er von einem Mitarbeiter von REHAMEDPOWER GmbH überprüft werden, bevor er wiedereingesetzt wird.
- Es dürfen nur AGM-Batterien (jeweils 12V Nennspannung) verwendet

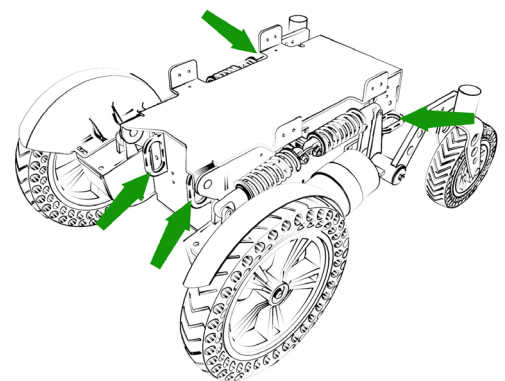


Abb. 7.1

7.2 Transport des Rollstuhls (ohne darin sitzende Person)

Zum Transport des Rollstuhls, ohne dass sich während der Fahrt eine Person darin befindet, müssen die Teile vom Rollstuhl entfernt werden, die sich leicht abnehmen lassen.

- Entfernen Sie das Sitzkissen > SITZSYSTEM
- Entfernen Sie das Rückenkissen > SITZSYSTEM
- Entfernen Sie die Kopfstütze (sofern zutreffend) > SITZSYSTEM

Bewahren Sie alles an einem geeigneten Ort auf. Wenn der Laderaum des Fahrzeugs klein ist, besteht auch die Möglichkeit, die Rückenlehne herunterzuklappen. > SITZSYSTEM

Der Rollstuhl kann auch mit dem Flugzeug befördert werden. Zum Lufttransport sind die Batterien vom Rollstuhl zu trennen. Für alle übrigen Maßnahmen und Informationen sollte die Luftfahrtgesellschaft kontaktiert werden.

7.3 Der Rollstuhl als Sitzplatz im Fahrzeug (nur in Fahrtrichtung!)

Grundsätzlich wird ein Rollstuhl nicht als Sitzplatz in einem Auto konzipiert und kann daher nicht dieselbe Sicherheit bieten wie ein regulärer Autositz, egal wie gut der Rollstuhl in dem jeweiligen Fahrzeug befestigt ist. Die REHAMEDPOWER GmbH empfiehlt daher, den Rollstuhlfahrer nach Möglichkeit in einen regulären Autositz zu setzen.

Nicht jeder Rollstuhlfahrer kann in einen regulären Sitz gesetzt werden. Damit dem Rollstuhlfahrer und den Mitfahrern optimale Sicherheit geboten werden kann, ist es wichtig, die folgenden Anweisungen und Warnungen zu beachten.



- Fragen Sie immer beim Beförderer nach, ob das jeweilige Fahrzeug für die Beförderung einer Person in einem Rollstuhl konzipiert, versichert und ausgestattet ist.



Das Arretieren des Rollstuhls

Für das Arretieren des Rollstuhls sind die Anweisungen aus dem Kapitel 7.1 zu befolgen.

- Wenn ein Therapietisch vorhanden ist, muss dieser entfernt und an einem geeigneten Ort aufbewahrt werden.
- Alle Einstellungen müssen bei Beförderung in neutraler Stellung sein (Kapitel 2.4).
- Der Rollstuhl muß über eine Kopfstütze verfügen und diese muß während der Fahrt mit dem Rollstuhl als Fahrzeugsitz auch zum Einsatz kommen.
- Eventuell vorhandenes Zubehör am Rollstuhl muss entfernt werden und an einem geeigneten Ort aufbewahrt werden.



7.4 Das Festschnallen des Rollstuhlfahrers

- Für das Festschnallen des Rollstuhlfahrers muss ein Dreipunkt- Sicherheitsgurts für das Becken und für die Schulter verwendet werden. Der Gurt muss fest am Fahrzeug verankert sein (Abb. 7.2).
- Alle im Rollstuhl verankerten Insassenrückhaltesysteme, d. h. 3-Punkt-Gurte, Gurte oder Haltungsstützen (Beckengurte, Beckengurte), sollten nicht zur Insassenrückhaltefunktion in einem fahrenden Fahrzeug verwendet werden, unabhängig davon, ob sie mit ISO 7176-19 oder ISO 10542-1 gekennzeichnet sind.
- Es muss eine auf den Benutzer eingestellte und für diesen Einsatz freigegebene Kopfstütze verwendet werden.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt so straff wie möglich über dem Becken und in einem Winkel zwischen 30° und 75° an.
- Die Rückhaltesysteme der Insassen sollten vollständigen Kontakt mit Schulter, Brust und Becken haben und die Beckengurte sollten tief am Becken in der Nähe der Oberschenkel-Bauch-Verbindung positioniert sein (entsprechend den in ISO 7176-19:2008 festgelegten Anforderungen).
- Der Oberkörper-Rückhaltgurt muss wie abgebildet über der Mitte der Schulter und über der Brust liegen.
- Rückhaltgurte müssen im Einklang mit dem Komfort des Benutzers so eng wie möglich eingestellt werden.
- Das Gurtband des Rückhaltgurtes darf im Gebrauch nicht verdreht werden.
- Beim Anbringen des Insassenrückhaltesystems ist darauf zu achten, dass das Sicherheitsgurtschloss so positioniert wird, dass der Entriegelungsknopf während der Fahrt oder bei einem Unfall nicht mit Rollstuhlkomponenten in Berührung kommt.
- Achten Sie darauf, dass der Sicherheitsgurt nicht durch Teile des Rollstuhls wie Armlehnen oder Räder behindert wird.

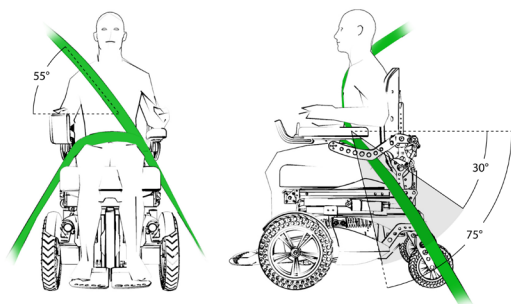


Abb. 7.2

Begurtung sollte in vollem Kontakt mit der Schulter, der Brust und dem Becken sein. Beckengurte sollten niedrig auf dem Becken in der Nähe der Oberschenkel-Bauch-Kreuzung positioniert werden.

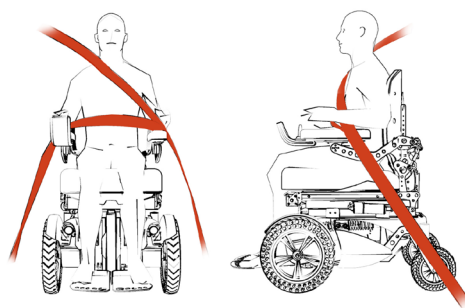


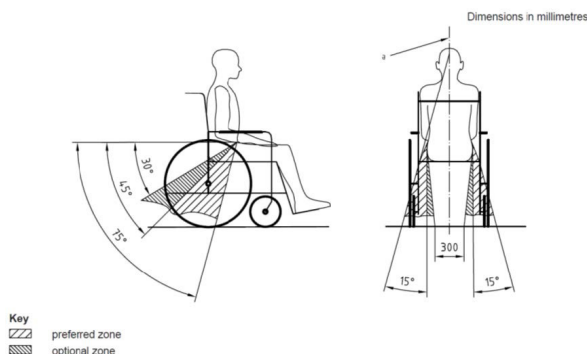
Abb. 7.3

Die Begurtung darf nicht durch Rollstuhlteile, wie Armlehnen oder Rädern, ferngehalten werden vom Körper.



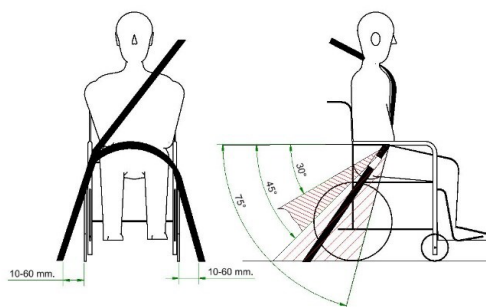
Positionierung des Insassenrückhaltesystems bei Verwendung mit einem 4-Punkt-Gurt-Zurrsystem

- Der Beckengurt muss tief über der Vorderseite des Beckens getragen werden, sodass der Winkel des Beckengurts innerhalb des optionalen oder bevorzugten Bereichs von 30° bis 75° zur Horizontalen liegt. Ein steilerer (größerer) Winkel innerhalb der bevorzugten Zone, 45° bis 75°, ist wünschenswert, d. h. näher an 75° Grad, aber nie darüber hinaus.



Positionierung des Insassenrückhaltesystems nur bei Verwendung mit den Dahl Docking-Systemen

- Bei Verwendung eines Rollstuhls mit Dahl-Docking-Systemen müssen sich die Bodenverankerungspunkte für das Insassenrückhaltesystem auf jeder Seite 10–60 mm außerhalb der Räder befinden. Der Beckengurt muss tief über der Vorderseite des Beckens getragen werden, sodass der Winkel des Beckengurts wie gezeigt innerhalb des optionalen oder bevorzugten Bereichs von 30° bis 75° liegt. Ein steilerer (größerer) Winkel innerhalb der bevorzugten Zone, 45° bis 75°, ist wünschenswert, d. h. näher an 75° Grad, aber nie darüber hinaus.



7.5 Docking Station als Arretierung des Rollstuhls als Sitzplatz (nur in Fahrtrichtung!)

Eine weitere Möglichkeit für die Nutzung des Rollstuhls als Sitzplatz im Fahrzeug ist die Nutzung einer DAHL-Docking Station.

Zur Montage der Dahl-Verriegelungsplatte ist ein zusätzlicher rollstuhlspezifischer Adaptersatz (Adaptionskit DAHL: Artikelnummer 502917) erforderlich, um die Verriegelungsplatte am Batteriekasten zu verankern. Die verwendete Verriegelungsplatte und das verwendete Adaptionssset sind für Dahl Docking MK II und Dahl VarioDock™ identisch.



- Verwenden Sie ein fest am Fahrzeug befestigtes 3-Punkte-Insassen-Rückhaltesystem, um den Insassen zu sichern. Sowohl Becken- als auch Oberkörper- Rückhaltegurte müssen zur Insassensicherung verwendet werden, um die Gefahr eines Aufpralls von Kopf und/oder Oberkörper auf Fahrzeugkomponenten zu verringern.

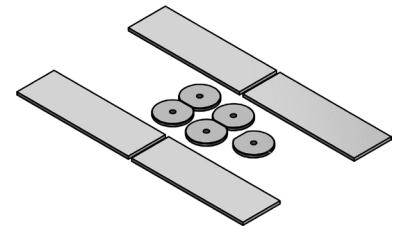


Abb. 7.4 - DAHL 502917



- Bitte beachten Sie die Bedienungsanleitung für das Docking-System der Firma DAHL.



Ohne Zustimmung des Herstellers dürfen keine Änderungen an Befestigungspunkten und Rahmenteilen erfolgen, da diese die Sicherheit im Falle eines Crashes gefährden können.

Installation der Dahl-Verriegelungsplatte am Rollstuhl

1. Setzen Sie die Muttern mit der Aussparung nach unten in die vorgebohrten Löcher im Batteriekasten.
2. Bringen Sie den 8-mm-Abstandshalter an der Verriegelungsplatte an und stecken Sie die fünf Schrauben (Dahl #502800) durch die Verriegelungsplatte und 8 mm Abstandshalter.
3. Schrauben Sie die Schrauben in die Muttern und ziehen Sie sie mit einem Drehmoment von 16-18 Nm fest.



WARNUNG! Verwenden Sie keine anderen Schrauben als die von Dahl Engineering (Teilenummer 502800, Qualität 14.9, Torx-Schlüssel Größe 27). Standardmäßige M8-Senkkopfschrauben sind im Falle einer Kollision nicht stark genug.

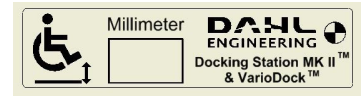
4. Überschüssiges Gewinde abschneiden. Es ist sehr wichtig, die richtige Länge der Schrauben zu überprüfen. Wenn die Schrauben zu kurz sind, um durch alle Gewindegänge in den Muttern zu reichen dann können sie nicht die erforderliche Belastung Übertragen. Wenn die Schrauben zu lang sind, können die Batterien oder andere Rollstuhlkomponenten beschädigt werden. Wenn die Schrauben zu kurz geschnitten sind ersetzen Sie sie nur durch Original-Dahl-Schrauben Nr. 502800.
5. Tragen Sie Loctite 222 (oder ein gleichwertiges Produkt) auf die Laufflächen aller Schrauben auf.
6. Platzieren Sie Abstandshalter aus Kunststoff, wie abgebildet, im Inneren des Batteriekastens, um zu verhindern, dass die Batterien mit den Muttern und Bolzenenden in Kontakt kommen.
7. Führen Sie eine Endkontrolle durch, indem Sie den Rollstuhl an die Dockingstation anschließen. Stellen Sie sicher, dass die Verriegelungsplatte fest sitzt, gesperrt ist und alle Entriegelungsmöglichkeiten wie vorgesehen funktionieren. Wenn die Verriegelungsplatte nicht richtig eingerastet ist, ertönt ein Warnton.



Abb. 7.5

- Identifizieren von Rollstühlen mit installierter Dahl Docking-Verriegelungsplatte

Wenn der Rollstuhl mit der Verriegelungsplatte für die Dahl Docking-Systeme MK II und VarioDock™ ausgestattet ist, befindet sich der folgende Aufkleber auf der Rückenlehne des Rollstuhls.



Wichtiger Hinweis für die Installation!

Der auf dem Etikett angegebene Wert gibt die Bodenfreiheit des Rollstuhls an (minus 1-2 mm). Beim elektrisch höhenverstellbaren VarioDock™ ist dies die Höhe, auf die das Display eingestellt werden muss. Für den MK II ist dies die endgültige Höhe, auf der die Dockingeinheit installiert werden muss. Wenn die Docking-Einheit nicht auf die richtige Höhe eingestellt/installiert wird, kann es sein, dass die Verriegelungsplatte nicht reibungslos in die Docking-Einheit gleitet oder dass die Docking-Station und der Rollstuhl überhaupt nicht miteinander verbunden werden können.

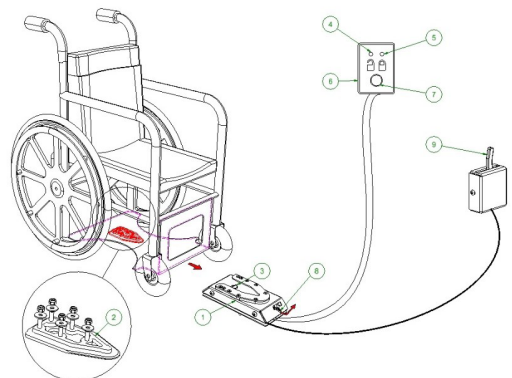
Nach Einbau der Verriegelungsplatte muss die Bodenfreiheit gemessen und die endgültige Höhe auf dem Etikett vermerkt werden. Die Messung muss durchgeführt werden, während der Benutzer im Rollstuhl sitzt. Stellen Sie außerdem sicher, dass die Räder auf den richtigen Reifendruck aufgepumpt sind.

Abschließend muss das Etikett an einer für den Fahrer oder Assistenten gut sichtbaren Stelle der Rückenlehne angebracht werden.

Weitere Informationen finden Sie in der Benutzer- und Installationsanleitung der Dahl Docking Station.

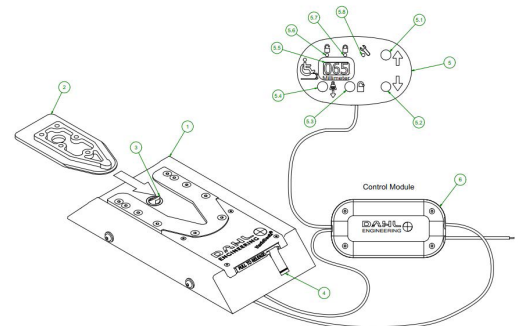
Beschreibung der Funktionsweise des Dahl Docking Systems MK II (501750)

1. Dahl Dockingstation MK II
2. Verriegelungsplatte und Distanzstück
3. Verriegelungszapfen
4. Rote LED
5. Grüne LED
6. Bedienfeld
7. Entriegelungstaste
8. Manueller Notentriegelungshebel
9. manueller Betätigungshebel



Beschreibung der Funktionsweise des Dahl VarioDock™ (503600)

1. Dahl VarioDock™
2. Verriegelungsplatte und Distanzstück
3. Verriegelungszapfen
4. Manueller Notentriegelungshebel
5. Bedienfeld
 - 5.1. Nach oben verstellen (gelbe Taste)
 - 5.2. Nach unten anpassen (grüne Taste)
 - 5.3. Freigabeknopf (roter Knopf)
 - 5.4. Nach unten ziehen, um Spiel zu entfernen (blauer Knopf)
 - 5.5. Aktuelle Messwertanzeige
 - 5.6. Rote Anzeige-LED (Rollstuhl NICHT gesichert, kann aus der Dockingstation entnommen werden)
 - 5.7. Grüne Anzeige-LED (Rollstuhl ist gesichert)
 - 5.8. Beleuchtet, wenn eine Wartung erforderlich ist



Sichern des Rollstuhls in der Dockingstation

1. Manövrieren Sie den Rollstuhl langsam und in gleichmäßiger Richtung über die Dockingstation. Die Verriegelungsplatte unter dem Rollstuhl hilft dabei, den Rollstuhl in der Dockingstation zu positionieren. Wenn die Verriegelungsplatte vollständig in der Dockingstation eingerastet ist, sichert ein federbetätigter Verriegelungszapfen die Verriegelungsplatte automatisch.
2. Die Dockingstation ist mit einem Kontrollschalter ausgestattet, der anzeigt, ob die Verriegelungsplatte richtig in der Dockingstation befestigt ist. Sobald die Verriegelungsplatte den Verriegelungszapfen berührt, ertönt ein Warnton (ein hohes Heulen) und die rote Diode/Leuchte (LED) im Bedienfeld leuchtet auf, bis die Verriegelungsplatte vollständig eingerastet oder der Rollstuhl von der Dockingstation entfernt.
3. Als Zeichen dafür, dass der Rollstuhl ordnungsgemäß gesichert ist, verstummt der Warnton, die rote Lampe (LED) im Bedienfeld erlischt und die grüne Lampe (LED) leuchtet auf.
4. Vergessen Sie nicht, sich beim Fahren anzuschnallen.



Warnung!

Bewegen Sie das Fahrzeug nicht:

- Während der Rollstuhl in der Dockingstation in Position manövriert wird.
- Wenn Rollstuhl und Benutzer nicht ordnungsgemäß gesichert sind.
- Wenn der Warnton ertönt und/oder die rote Warnleuchte (LED) im Bedienfeld blinkt oder leuchtet!

Überprüfen Sie vor dem Bewegen des Fahrzeugs immer, ob die Verriegelungsplatte ordnungsgemäß in der Dockingstation eingerastet ist, indem Sie versuchen, den Rollstuhl rückwärts aus der Dockingstation herauszufahren. (Es darf nicht möglich sein, rückwärts aus der Dockingstation herauszufahren, ohne die rote Entriegelungstaste im Bedienfeld zu drücken.)

Von der Dockingstation lösen

1. Wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist, entfernen Sie den Sicherheitsgurt.
2. Zum Entriegeln beginnen Sie damit, den Rollstuhl nach vorne zu fahren, um den Druck auf den Verriegelungszapfen zu lösen.
3. Drücken Sie die rote Entriegelungstaste im Bedienfeld. Der Verriegelungszapfen wird für ca. 5 Sekunden freigegeben, danach wird der Verriegelungszapfen automatisch wieder aktiviert.
4. Bewegen Sie den Rollstuhl innerhalb dieser 5 Sekunden von der Dockingstation weg. Versuchen Sie nicht, rückwärts aus der Dockingstation herauszufahren, bis die rote LED am Steuermodul, die die Entriegelungsposition anzeigt, aufleuchtet.



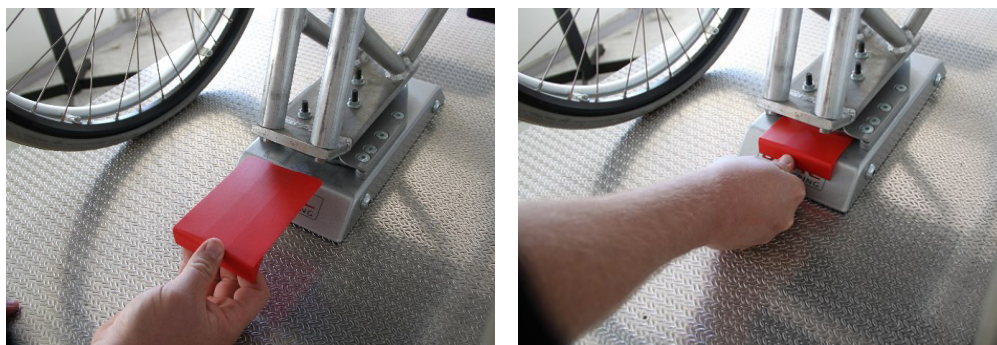
Warnung!

Der Versuch, den Rollstuhl rückwärts zu fahren, bevor die rote LED aufleuchtet, führt zur Blockierung des Verriegelungsmechanismus der Dockingstation, wodurch ein Rückwärtsfahren unmöglich wird. Sollte dies passieren, wiederholen Sie den oben beschriebenen Entsperrvorgang.

Manuelle Entriegelung bei Stromausfall

An der Vorderkante der Dockingstation befindet sich eine manuelle Notentriegelung.

1. Bewegen Sie den Rollstuhl nach vorne, um den Druck auf den Verriegelungszapfen zu verringern, ziehen Sie den roten Entriegelungshebel nach vorne und halten Sie ihn dort, während sich der Rollstuhl wegbewegt.
 2. Nur MKII: Es kann auch ein Seilzug- Handbetätigungshebel montiert werden (Zubehör). Der rote Entriegelungshebel wird hier ebenfalls betätigt und sollte dort gehalten werden, während der Rollstuhl wegfährt.
- Sollten die beschriebenen manuellen Entriegelungsvorgänge fehlschlagen, liegt jedem ein Notentriegelungswerkzeug aus rotem Kunststoff bei.



Gebrauch des Notentriegelungswerkzeugs

1. Bewegen Sie den Rollstuhl nach vorne, um den Druck auf den Verriegelungszapfen zu verringern
2. Setzen Sie das Notentriegelungswerkzeug in den Spalt zwischen der Verriegelungsplatte und der Dockingstation.
3. Schieben Sie das Entriegelungswerkzeug und den Rollstuhl nach vorne, bis der Verriegelungszapfen nach unten gedrückt wird. Anschließend kann der Rollstuhl rückwärts aus der Dockingstation herausfahren.

Dahl Engineering bietet zwei Dockingsysteme an, das MK II (Nr. 501750) und ein neues elektrisch höhenverstellbares System namens Dahl VarioDock™ (Nr. 503600). Bitte beachten Sie auch die Anweisungen von Dahl Engineering zur Installation, Verwendung und Wartung des verwendeten Systems.

Einbau der Dahl Dockingstationen im Fahrzeug

Nur professionelle Unternehmen, die sich mit dem Umbau oder Bau rollstuhlgerechter Fahrzeuge befassen, können das Dockingsystem bei Dahl Engineering bestellen.

Die Installation muss von einem qualifizierten und erfahrenen Techniker durchgeführt werden. Dahl Engineering kann für eine Vielzahl von Fahrzeugen fahrzeugspezifische Einbauanweisungen bereitstellen, die vom Installateur beachtet werden müssen.

Für weitere Informationen zu zugelassenen Fahrzeugen und Einbauorten wenden Sie sich bitte an Dahl Engineering.

Die Kontaktdaten von Dahl Engineering finden Sie unter: www.dahlengineering.dk

8 Wartung des Rollstuhls

Wenn der Rollstuhl regelmäßig und in der richtigen Weise instandgehalten wird, ist eine technische Lebensdauer von 5 Jahren möglich. Für Verschleißteile wie Batterien, Reifen, Motoren, Kissen u. Ä. gilt das nicht.

Weitere Informationen über spezifische Einstellungen, Wartungs- oder Reparaturarbeiten erhalten Sie bei Ihrem Händler. Dabei sind immer das Modell, das Baujahr und die Seriennummer anzugeben. Diese Informationen entnehmen Sie dem Typenschild des Rollstuhls (Abb. 2.2).

Es empfiehlt sich, den Rollstuhl einmal jährlich oder bei intensiver Benutzung alle sechs Monate von Ihrem Händler kontrollieren zu lassen.

Täglich

- Die Batterien nach jeder Benutzung aufladen (Kapitel 8.2).

Wöchentlich

- Den Reifendruck überprüfen und die Reifen je nach Bedarf mit Luft füllen (sofern zutreffend, Kapitel 8.3).

Monatlich

- Reinigung des Rollstuhls (Kapitel 8.1)

Jährlich

- Überprüfung durch den Händler, u. a. Durchführen von:
- Überprüfung von Reifen und Rädern (Reifendruck sofern zutreffend und Verschleiß)
- Überprüfung von allen Schraub- und Mutterverbindungen
- Überprüfung der elektronischen Bauteile
- Überprüfung der Motoren und Auswechslung der Kohlebürsten
- Überprüfung auf Beschädigungen, die bei weiterer Nutzung zu Beschädigungen des Produkts oder Nutzers führen können

8.1 Reinigung des Rollstuhls

Einzelheiten zur Reinigung des Sitzsystems entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung für das Sitzsystem > SITZSYSTEM



- Stellen Sie sicher, dass die Steuerung bei der Reinigung abgeschaltet wird. Wenn die Joysticklenkung versehentlich berührt wird, kann sich der Rollstuhl in Bewegung setzen und die elektrischen Optionen können unbeabsichtigt aktiviert werden.
- Mit Wasser ist Vorsicht geboten, da hierdurch das elektronische System beschädigt werden kann.

Entfernung von trockenem Schmutz

Wischen Sie zunächst die verunreinigten Stellen mit einem nassen Schwamm ab. Verwenden Sie frisches Wasser oder eine milde Seifenlauge, niemals scheuernde oder scharfe Reinigungsmittel. Wischen Sie die Teile mit einem weichen trockenen Tuch nach.



- Benutzen Sie keine organischen Lösungsmittel wie Verdünnungsmittel, Waschbenzin oder Terpentin.
- Verwenden Sie keinen Hochdruck- oder Dampfreiniger zum Reinigen des Rollstuhls.

Desinfektion

Desinfektion kann als Wisch- oder Sprühdesinfektion mit einem handelsüblichen lösungsmittel- und aldehydfreien Desinfektionsmittel auf Ethanol- oder Alkoholbasis gemäß der Gebrauchsanweisung des Herstellers erfolgen. Bitte behandeln Sie die kontaminierten Rollstuhlteile dabei flächendeckend.

8.2 Batterien

Der Rollstuhl funktioniert mit zwei AGM-Batterien (Nennspannung 12V).

Die Batterien sind komplett geschlossen und wartungsfrei.



- Nassbatterien dürfen keinesfalls verwendet werden.
- Im Winter verringert sich die Kapazität der Batterien. Bei Frost sinkt die Kapazität auf ungefähr 75 % der normalen Kapazität. Bei Temperaturen unter -5 °C sind es nur noch etwa 50 %. Das schränkt den Bewegungsradius ein.

Aufladen der Batterien

In der separaten Bedienungsanleitung für das Batterie-Aufladegerät ist der Ladevorgang beschrieben, die technischen Angaben dazu befinden sich in Kapitel 10.

- Schalten Sie zuerst die Steuerung des Rollstuhls aus.
- Stecken Sie den Aufladestecker des Aufladegeräts in die entsprechende Anschlussbuchse der Steuerung STEUERUNG.
- Schalten Sie das Batterie- Aufladegerät ein. Weitere Details entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung des Aufladegeräts.



Benutzen Sie nur das mitgelieferte Ladegerät!

Wenn der Rollstuhl nicht im Einsatz ist, laden Sie die Batterien bitte mit Hilfe des Ladegeräts auf. Bei normaler Nutzung sollten die Batterien jede Nacht neu aufgeladen werden. Im Display des Ladegeräts ist ersichtlich, wann die Batterien ganz aufgeladen sind. Je nachdem, wie leer die Batterien sind, kann es bis zu 12 Stunden dauern, bis die Batterien wieder ganz aufgeladen sind. Hinweis: Es dauert etwa 15 vollständige Ladezyklen, bis die Batterien in dem Rollstuhl ihre vollständige Kapazität erreicht haben.

Wartung der Batterien

Stellen Sie sicher, dass die Batterien immer ganz aufgeladen sind. Wenn die Batterien längere Zeit nicht verwendet werden, kann es zu Schäden an den Batterien kommen.

Verwenden Sie den Rollstuhl nicht, wenn die Batterien fast leer sind; achten Sie darauf, dass die Batterien niemals ganz leer werden. Dadurch können schwere Schäden an den Batterien verursacht werden und es kann ein unbeabsichtigter Stillstand erfolgen.

Auswechseln der Batterien und Sicherung

Wenn die Kapazität der Batterien ständig abnimmt, so dass der Rollstuhl nur noch sehr kurze Strecken zurücklegen kann, haben die Batterien das Ende ihrer Lebensdauer erreicht und müssen ausgewechselt werden. Wenden Sie sich an Ihren Händler für Hilfestellung.



Batterien enthalten Säuren!! Beschädigte Batterien können schwere Gesundheitsschäden verursachen. Die Anweisungen auf den Batterien sind unbedingt immer zu beachten.

Wechsel der Batterien/Elektronik im Chassis (siehe Abb. 7.6):

1. Zwei Schrauben (M8 - 6mm Sechskant) an der Hinterseite des Chassis lösen (ca. 5mm heraus drehen).
2. Sitzkantelung zu zwei Dritteln hoch fahren, Fußstütze komplett hoch schwenken.
3. Gesamte Sitzkonstruktion vorsichtig hoch schwenken bis sie sich auf der Fußstütze abstützt.
4. Batterien, Steuergerät, etc. können entnommen werden.



(Sicher stellen, dass die Sitzkonstruktion nicht wieder herab fallen kann > Quetschgefahr!)

Die Sicherung befindet sich am Verbindungskabel zwischen den Batterien. Für den Transport im Flugzeug kann es notwendig sein die Sicherung zu entfernen um den Stromkreislauf zu unterbrechen. In diesem Fall wird empfohlen vor dem hoch schwenken der Sitzkonstruktion den Sitzlift runter zu fahren und die Fußstütze nach unten zu schwenken, da dies nach entfernen der Sicherung nicht mehr möglich ist.

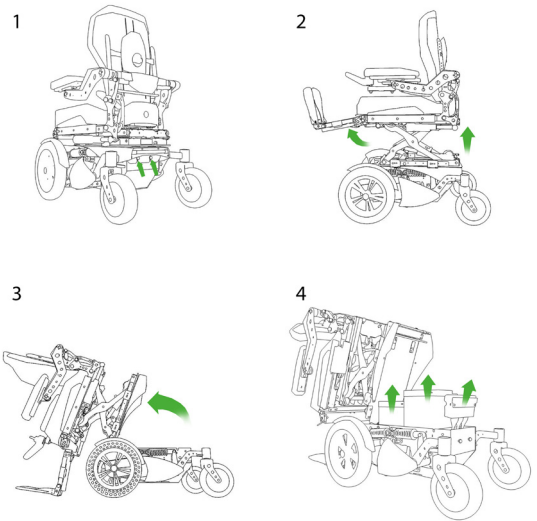


Abb. 7.6

8.3 Reifen

Der Rollstuhl ist in serienmäßig mit einer sogenannten Honeycomp-Bereifung ausgestattet, diese kommt ohne Luftdruck aus und ist pannensicher. Um sicherzustellen, dass Ihr Rollstuhl gut funktioniert, ist darauf zu achten, dass die Laufflächen in gutem Zustand sind und die Räder bei Bedarf ausgetauscht werden (ca. 1x mal im Jahr). Bei der Verwendung von luftgefüllten Reifen ist darauf zu achten, dass der vom jeweiligen Hersteller empfohlene Reifendruck stimmt.



Verschlossene Laufflächen und zu geringer Reifendruck beeinträchtigen die Leistung des Rollstuhls. Zudem kostet es mehr Energie, den Rollstuhl vorwärts zu bewegen, und dadurch entladen sich die Batterien schneller.

Wenn Sie eine Reifenpanne haben, sollten Sie sich an einen Servicehändler wenden.

- Der maximale Reifendruck (siehe Angabe auf dem Reifen) darf bei luftgefüllten Reifen nicht überschritten werden.

Reifenreparatur bei den Antriebsrädern



- Für den Reifenwechsel sollte ein qualifizierter Spezialist hinzugezogen werden. Eine detaillierte Beschreibung der Reifenreparatur entnehmen Sie bitte dem Servicehandbuch für qualifizierte Fachleute.
- Vor der Reparatur muss bei luftgefüllten Reifen der Reifendruck erst ganz abgelassen werden.

8.4 Außerbetriebnahme des Rollstuhls

Die Lebensdauer eines Rollstuhls hängt davon ab, wie gut er gewartet wird. Um die Lebensdauer Ihres Rollstuhls optimal nutzen zu können, empfehlen wir eine regelmäßige Wartung (Einzelheiten sind dem Kapitel über die Wartung zu entnehmen).

Recycling

Wenn Ihr Rollstuhl nicht mehr benötigt wird oder wenn Sie einen neuen brauchen, können Sie ihn normalerweise an ihren Händler zurückgeben. Wenn das nicht möglich ist, erkundigen Sie sich bitte bei Ihren örtlichen Behörden nach den Möglichkeiten eines Recyclings beziehungsweise einer ökologisch vertretbaren Entsorgung der Materialien. Bei der Herstellung eines Rollstuhls werden viele verschiedene Kunststoffe und Materialien verwendet. Zudem besteht der Rollstuhl aus diversen elektronischen Komponenten, die als Elektronikabfälle entsorgt werden sollten. Die Batterien sind als Chemieabfälle zu behandeln. Beim Recycling der Rollstühle fallen keine Abfallgebühren für den Umweltschutz an.



8.5 Langfristige Lagerung

Wenn Sie den Rollstuhl längere Zeit (> 4 Monate) nicht benutzen, sind die Batterien vom Rollstuhl zu trennen. Bevor Sie den Rollstuhl wieder in Betrieb nehmen, sollen Sie ihn zunächst von einem anerkannten Servicehändler prüfen lassen.

8.6 Wiedereinsatz

Der LP1 ist grundsätzlich für einen Wiedereinsatz geeignet. Das Verfahren für einen Wiedereinsatz sieht bei Rücknahme des Elektrorollstuhles durch den Hersteller bzw. durch den Fachhandel vor, daß zunächst eine Überprüfung vorgenommen wird.

Der Hersteller / Fachhändler prüft zunächst, ob der Elektrorollstuhl äußerlich beschädigt ist. Danach erfolgt eine allgemeine Funktionsprüfung aller enthaltenen Verstelloptionen, sowohl akustisch wie auch optisch. In diesem Rahmen werden auch sämtliche elektrischen Verbindungen auf Schäden sichtgeprüft. Eine Fahrkontrolle soll die einwandfreie Funktion der Steuerung und der Bremsfunktion (sowohl Fahr- als auch Parkbremse) gewährleisten. Wenn keine Schäden vorhanden bzw. feststellbar sind, die eine korrekte Funktion beeinträchtigen, ist ein Wiedereinsatz durchführbar. Dazu muß eine Reinigung gemäß den Vorgaben (siehe 8.1 „Reinigung und Desinfektion“) durchgeführt werden. Neben der Erneuerung der Batterien sollten weiterhin die Teile ersetzt werden, die in direktem Hautkontakt stehen und aus hygienischen Gründen ausgetauscht werden müssen, dazu gehören

- Armlehnenpolster
- Begurtung
- Sitzkissen
- Rückenkissen
- Kopfstützpulster

Sollten Schäden festgestellt worden sein, so überprüft der Hersteller bzw. Vertreiber, ob ein bestimmungsgemäßer Gebrauch möglich ist bzw. die Beschädigung eine ordnungsgemäße Nutzung verhindert. Ein Austausch defekter Teile muß zum Ziel haben, eine uneingeschränkte ordnungsgemäße Funktionsweise wieder herzustellen. Der Austausch defekter Teile wird ausschließlich durch den Hersteller, den Vertreiber oder den qualifizierten Fachhändler durchgeführt.

Nach dem Überprüfen, Reinigen und ggf. Austauschen der erforderlichen Teile kann der Elektrorollstuhl erneut ausgegeben bzw. dem Wiedereinsatz zugeführt werden. Der Rollstuhl wird komplett montiert und gebrauchsfertig geliefert.

9 Garantiebestimmungen

9.1 Begriffsdefinitionen

Begriffsdefinitionen, die in dieser Garantie genutzt werden:

- Benutzer: Diejenigen, die das Produkt benutzen;
- Defekt: Jeder Umstand, aufgrund dessen das Produkt nicht für den Gebrauch geeignet oder angemessen ist; Grund hierfür kann minderwertige Fertigungs- oder Materialqualität sein;
- Ersatzteil: Teil, das nach dem anfänglichen Produkt gekauft wurde, haltbar ist und während des Normalbetriebs innerhalb der Lebenszeit des Produkts der natürlichen Abnutzung oder Verunreinigung unterworfen ist;
- Garantieanbieter: REHAMEDPOWER GmbH, Europaplatz 1, 44269 Dortmund, Deutschland.
- Garantiebestimmungen: Die Rechte und Verpflichtungen, die in diesem Dokument dargestellt werden;
- Garantiezeit: Die Frist, während der die Garantie wirksam ist;
- Händler: Diejenigen, die das Produkt dem Benutzer verkaufen;

- Korrekturmaßnahme: Reparieren, Austausch oder Rückerstattung;
- Kunde: Die Person, die ein Produkt unmittelbar von der REHAMEDPOWER GmbH bezieht;
- Option: Ein von der REHAMEDPOWER GmbH in Verbindung mit dem anfänglichen Produkt geliefertes Zubehör zur Erweiterung des standardmäßigen Produktmodells;
- Produkt: Produkt, das nach Prospekt oder Vertrag geliefert wird (z. B. Rollstuhl, Roller, Batterieladegerät usw.);
- RMA-Prozess: Prozess zur Rücksendung von Produkten; setzen Sie sich mit Ihrem
- Händler in Verbindung;
- Rücksendung: Produkt oder Teil, das zurückgesendet werden muss;
- Teil: Teil eines Produkts, das ausgetauscht oder gewechselt werden kann. Dies kann eine Option, ein Zubehör, ein Serviceteil oder ein Verbrauchsteil sein;
- Verbrauchsteil: Teil, das im Normalbetrieb innerhalb der Lebenszeit des Produkts der natürlichen Abnutzung oder Verunreinigung unterliegt (siehe AGB der REHAMEDPOWER GmbH);

Ungeachtet der in den AGB dargelegten Rechte und Pflichten der REHAMEDPOWER GmbH, des Kunden und des Benutzers sind die Rechte des Kunden bzw. Benutzers gegenüber REHAMEDPOWER GmbH im Fall von Mängeln auf die Bestimmungen in dieser Garantie beschränkt. Die REHAMEDPOWER GmbH garantiert die Mängelfreiheit des Produkts während der Garantiefrist.

Im Falle von Mängeln muss der Benutzer sich innerhalb von zwei Wochen nach der Entdeckung des Mangels mit dem Händler in Verbindung setzen. Dieser muss ein Rücksendungsformular ausfüllen und das Produkt oder Teil mittels des RMA-Prozesses zurückgeben. Die REHAMEDPOWER GmbH wird nach eigenem Ermessen und innerhalb einer angemessenen (nach Art des Anspruchs bemessenen) Frist nach Erhalt des ausgefüllten Rücksendefomulars die unter den gegebenen Umständen geeigneten Korrekturmaßnahmen ergreifen. Nach einer Korrekturmaßnahme wird die Garantiezeit nicht verlängert.

9.2 Tabelle der Garantiefristen

Elektro-Rollstuhl

Beschreibung	Garantiezeit	Beispiele (nicht auf die untenstehenden Teile beschränkt)
Rahmen	2 Jahre	Schweißkonstruktion/Rahmen
Antriebssystem	2 Jahre	Getriebe, Motor, Motorbremse
Elektronik	2 Jahre	Steuerung, Steuerungsmechanismus, Kabelbaum, elektronische Komponenten
Ersatzteile	Neu: 1 Jahr nach Rechnung Repariert: 90 Tage nach Rechnung	Kohlebürsten, usw.
Verbrauchsteile	30 Tage nach Rechnung	Räder, Schiebegriffe, usw.
Optionen/Zubehör	2 Jahre	Spiegel, Spritzschutz usw. Zusammen mit dem ursprünglichen Produkt geliefert.

Sitzsystem

Beschreibung	Garantiezeit	Beispiele (nicht auf die untenstehenden Teile beschränkt)
Rahmen	2 Jahre	Schweißkonstruktion/Rahmen
Elektronik	2 Jahre	Elektronische Komponenten
Ersatzteile	Neu: 1 Jahr nach Rechnung Repariert: 90 Tage nach Rechnung	Metallteile
Verbrauchsteile	30 Tage nach Rechnung	Polsterung, usw.
Optionen/Zubehör	2 Jahre	Beckengurt, Taschenhalter, usw. Zusammen mit dem ursprünglichen Produkt geliefert.

Diese Garantie wird in folgenden Fällen unwirksam:

- Das Produkt und/oder seine Teile wurden verändert;
- Veränderungen des äußeren Erscheinungsbildes durch den Gebrauch;
- Missachtung der Anweisungen für Gebrauch und Wartung, Gebrauch, der über den normalen Gebrauch hinausgeht, normale Abnutzungserscheinungen, Nachlässigkeit, Folgeschäden durch Missachtung früherer Symptome, Überlastung, Unfälle mit Dritten, Einsatz von Nicht-Original-Teilen und Mängel, die nicht durch das Produkt verursacht wurden;
- Umstände außerhalb unseres Einflussbereichs (Flut, Feuer usw.).

Diese Garantie deckt nicht ab:

- Reifen und Innenschläuche;
- Batterien (es gilt die Garantie des Batterieherstellers).

Kunden bzw. Benutzer haben nach den einschlägigen nationalen Gesetzen gesetzliche Rechte bezüglich des Verkaufs von Verbraucherprodukten. Diese Garantie beschränkt weder ihre gesetzlichen Rechte, die ihnen unter Umständen zustehen können noch diejenigen Rechte, die nicht ausgeschlossen oder beschränkt werden können, noch ihre Rechte gegenüber dem Unternehmen, von dem das Produkt gekauft wurde. Kunden können alle Rechte ausüben, die ihnen zustehen.

10 Technische Daten



Das Produkt entspricht den Rahmenbedingungen der EU-Medizinprodukteverordnung 2017/745 MDR und trägt somit eine CE-Markierung.

Das Produkt erfüllt die unten aufgelisteten Normen und Anforderungen.

Ihre Einhaltung wird von unabhängigen Prüfstellen verifiziert.

Norm	Erklärung/Beschreibung	Gewicht Prüf-Dummy
EU-Verordnung 2017/745 MDR	Es gelten die in Anhang 1 angegebenen Anforderungen.	Nicht zutreffend
EN 12182 (2012)	Die Anforderungen aus EN12182 (2012) gemäß EN12184 (2014): Technische Hilfsmittel für Behinderte - Allgemeine Anforderungen und Prüfungen	125 kg
EN 12184 (2014) Klasse B	Elektrollstühle, Scooter und dazu gehörige Batterieladegeräte - Anforderungen und Prüfungen	125 kg
ISO 7176-8 (2014)	Anforderungen und Prüfungen für Aufprall-, statische und Dauerfestigkeit	Nicht zutreffend
ISO 7176-9 (2001)	Klimatische Prüfungen von Elektrollstühlen	Nicht zutreffend
ISO 7176-14 (2008)	Antriebs- und Steuerungssysteme für Elektrollstühle - Anforderungen und Prüfungen	Nicht zutreffend
ISO 7176-16 (2012)	Beständigkeit gegen Entzündung von gepolsterten Teilen - Anforderungen und Prüfungen	Nicht zutreffend

Batterien	Max.	Einheit
AGM, Nennspannung (je Batterie)	12	V
Maximale Abmessungen der Batterien (2 Stück)	197 x 165 x 175 (B x T x H)	mm
Batteriekapazität	50	Ah
Maximal zulässige Ladespannung	24	V
Maximaler Ladestrom	12	A
Steckverbindertyp		STEUERUNG
Isolierung		Klasse 2 doppelt isoliert

10.1 Schaltplan

Der Schaltplan richtet sich nach der Art der Steuerung. Relevante Informationen entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung für die Steuerung > **STEUERUNG**

10.2 Technische Daten REHAMEDPOWER (ISO 7176)

Modell:			LP1
Typ:			FWD
Klasse:			B
Beschreibung	Min.	Max.	Einheit
Gesamtlänge mit Beinstütze:	1020		mm
Transportlänge	750		mm
Transportbreite	560		mm
Transporthöhe	ca. 1000		mm
Gesamtbreite	560		mm
Gesamthöhe (minimal)	900		mm
Gesamtgewicht (mit 50 Ah Batterien & allen Sitzfunktionen)	155		kg
Maximale Sicherheitsneigung:		6	°
Statische Stabilität (ungünstigste Konfiguration): Nach unten / Nach oben / Zur Seite		10 / 12 / 16	°
Dynamische Stabilität aufwärts:		6	°
Hochfahren an Kanten/Hindernisse:		60	mm
Höchstgeschwindigkeit in Fahrtrichtung	6	10 (optional)	km/h
Minimale Umkehrbreite:	1100		mm

10.3 Technische Daten Sitzsystem

Beschreibung	Min.	Max.	Einheit
Sitzneigung Elektrisch	0	45	°
Effektive Sitztiefe	400	500	mm
Effektive Sitzbreite	400	500	mm
Elektrischer Rückenwinkel	85	150	°
Rückenhöhe	450	550	mm
Unterschenkellänge	250	500	mm
Elektrischer Beinstützwinkel	85	170	°
Armstützhöhe	100	250	mm
Armstützposition	250	400	mm
Sitzhöhe	380-430	680-730	mm